

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	111	21 – 26	Frankfurt a. M., Dezember 2024
------------------------------	-----	---------	--------------------------------

Bemerkenswerte Beobachtungen des Bierschnefels *Limacus flavus* (LINNAEUS 1758) in Mecklenburg-Vorpommern (Gastropoda: Limacidae)

HOLGER MENZEL-HARLOFF

Abstract: Some remarkable observations of *Limacus flavus* (LINNAEUS 1758) in Mecklenburg-Western Pomerania are presented. On the island of Rügen, the normally strictly synanthropic species has penetrated into near-natural biotopes.

Keywords: archaeozoon, mapping, *Deroceras invadens*, *Vertigo angustior*

Zusammenfassung: Über einige bemerkenswerte Beobachtungen des Bierschnefels *Limacus flavus* (LINNAEUS 1758) in Mecklenburg-Vorpommern wird berichtet. Auf der Insel Rügen hat sich die ansonsten synanthrope Art in naturnahe Biotope ausgebreitet.

Einleitung

Um es gleich vorwegzunehmen: Die Mehrzahl der hier besprochenen Nachweise des Bierschnefels *Limacus flavus* (LINNAEUS 1758) wurde anatomisch überprüft, um Verwechslungen mit dem in einigen nordwestdeutschen Bundesländern rasant in Ausbreitung befindlichen, aber in Mecklenburg-Vorpommern (MV) noch nicht nachgewiesenen Grünschnefel *L. maculatus* (KALENICZENKO 1851) auszuschließen.

Nach bisheriger Kenntnis ist der Bierschnefel als klassisches Archäozoon in Mitteleuropa an möglichst unsanierte Bausubstanz in menschlichen Siedlungen gebunden und verbringt den Tag in frostfreien Verstecken wie Kellern und kleinen Hohlräumen, z. B. unter Treppenstufen und in Mauerritzen. In vielen Gebieten Deutschlands gilt die Art als selten bzw. infolge von Sanierungsmaßnahmen stark rückläufig. Es hat sich aber gezeigt, dass die Einschätzung der regionalen Häufigkeit stark subjektiv geprägt ist und nicht unwesentlich von der Erfassungsintensität abhängt. Die normalerweise streng nachtaktive Art ist am besten durch nächtliches Ableuchten von Bürgersteigen, Hauswänden, Mauern usw. nachzuweisen. Durch konsequente Anwendung dieser Methode konnten in MV seit Jahrhundertbeginn sehr viele Beobachtungen aus allen Landesteilen zusammengetragen werden (Abb. 1), z. B. BAADE (2003), ZETTLER & al. (2006), Berichte zu den Kartierungstreffen der AG Malakologie MV, zusammengestellt in GÖLLNITZ (2023). Darüber hinaus mehren sich auch die Fundmeldungen aus anderen Bundesländern, z. B. KÖRNIG & al. (2013), HIRSCHFELDER (2016), NEIBER (2016), ROSENBAUER & ROSENBAUER (2018), KITTEL (2019), SCHNIEBS (2024), unpublizierte Nachweise des Autors in Hohnstein/Sachsen (2011), Pottenstein/Bayern (2022, anatomisch geprüft), Lübeck/Schleswig-Holstein (2023), Ketzin/Brandenburg (2024).

Ergebnisse

In den letzten Jahren häufen sich in MV Beobachtungen, nach denen die Art von den gewohnten Verhaltensmustern abweicht, indem sie sich im urbanen Raum immer weiter von der Bausubstanz entfernt und neuerdings sogar in naturnahe Habitate vordringt. Außerdem konnten zuletzt auffällig viele Tiere am Tag (nicht in den Morgen- oder Abendstunden!) außerhalb der Deckung kriechend angetroffen werden. Während sich die meisten der in Tab. 1 aufgelisteten Fundorte immer noch innerhalb bzw. in unmittelbarer Nähe der Bebauung befinden, dokumentieren drei Nachweise, die 2024 im südöstlichsten Zipfel der Insel Rügen (Halbinsel Mönchgut, Abb. 2) erbracht wurden, diesbezüglich eine neue Qualität.

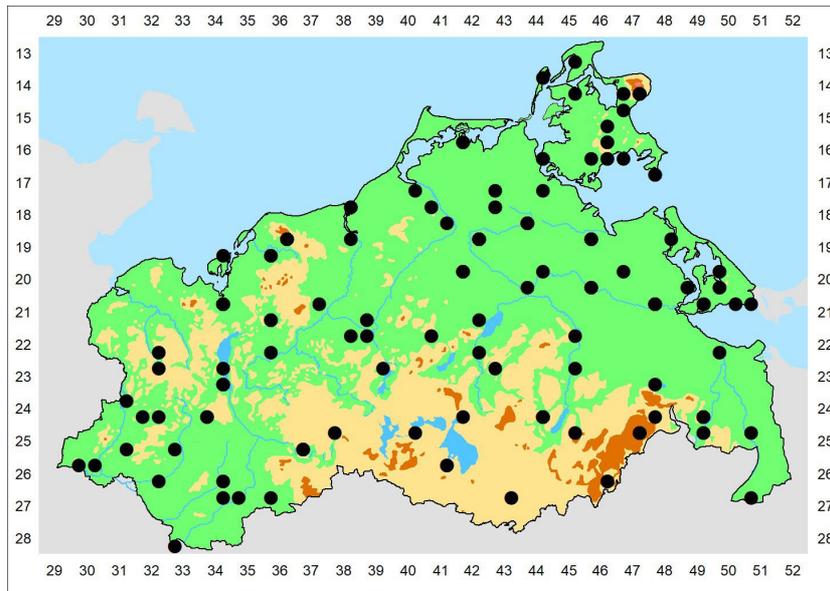


Abb. 1: Verbreitung von *Limacus flavus* in Mecklenburg-Vorpommern, Nachweise ab 2000. In der Datenbank der AG Malakologie MV liegen ca. 240 Fundangaben vor, die sich auf 89 TK-25-Quadranten beziehen (Kartengestaltung: U. GÖLLNITZ).

Zunächst konnte der Bierschneigel mit jeweils einem juvenilen Exemplar an zwei ca. 500 m auseinanderliegenden Fundpunkten im Naturschutzgebiet (NSG) Südperd (Teilfläche des NSG Mönchgut) bei Thiessow gefunden werden (Abb. 3 bis 8). Zum einen handelt es sich um einen relativ naturnahen Hanglaubmischwald an einem inaktiven Kliff, das sich zwar in der Nähe der Thiessower Ortslage befindet, jedoch keinen unmittelbaren Kontakt zu dieser besitzt. Das Tier wurde unter loser Rinde einer abgestorbenen Esche zusammen mit mehreren Exemplaren von *Limax maximus* entdeckt. Ebenfalls völlig aus dem Rahmen fällt der zweite Biotop, eine mit Gräsern, Schilf und niedrigen Schlehengebüschen bewachsene typische Klifffußdüne, die aufgrund ihrer hervorragend ausgebildeten Moos-Mulmschicht mit Verdacht auf ein mögliches *Vertigo angustior*-Vorkommen beprobt wurde (der sich dann auch bestätigte, vgl. Tab. 2). Hier fand sich die Nacktschnecke unter am Boden liegendem Totholz eines abgestorbenen Holunderstrauches. Es ist zu vermuten, dass auch das zwischen den beiden Fundpunkten liegende Areal von *Limacus flavus* besiedelt ist, wenngleich die Art bei weiteren Untersuchungen dort nicht gefunden wurde.



Abb. 2: Luftbild mit den drei Fundorten von *Limacus flavus* in naturnahen Habitaten auf der Halbinsel Mönchgut (Südost-Rügen), Fundorte: siehe Tab. 1 (Luftbildgrundlage: Google Earth).

Etwa 2 km nordwestlich des NSG Südperd befindet sich die Halbinsel Klein Zicker, deren größter Teil ebenfalls Schutzstatus besitzt (NSG Zicker, Teilfläche des NSG Mönchgut). In einem von der Ortslage Klein Zicker relativ weit entfernten kleinen Laubmischwald wurden unter einer Totholzansammlung zwei adulte Exemplare des Bierschnegels in Gemeinschaft mit *Deroceras invadens* und *Limax maximus* gefunden (Abb. 9 bis 11). Unschwer auf dem Luftbild erkennbar ist das Wäldchen von Offenland umgeben, und es stellt sich natürlich die Frage, wie es der Art gelungen ist, dieses zu überwinden. Auf die in Tab. 2 aufgelisteten Begleitfaunen wird an dieser Stelle nicht näher eingegangen.

Abb. 3 (rechts): Hanglaubmischwald im NSG Südperd bei Thiessow (Fundort 1) (Foto: H. Menzel-Harloff).



Abb. 4 (links unten) und 5 (rechts unten): *Limacus flavus* vom Fundort 1 unmittelbar nach dem Auffinden (Foto: MENZEL-HARLOFF) und nach zweimonatiger Haltung (Foto: J. M. C. HUTCHINSON).



Diskussion

Als einzige plausible Ursache für das veränderte Verhalten des Bierschnegels kommen die mit dem Klimawandel in Zusammenhang stehenden milden Wintertemperaturen in Betracht, wobei das Phänomen durch die ausgeglicheneren Temperaturen in Küstennähe wohl zusätzlich begünstigt wird. Bereits NEIBER (2016) betonte, dass sich die frostempfindliche Nacktschnecke als „Gewinner des Klimawandels“ herausstellen könnte. Sollte es der Art gelingen, sich bei uns dauerhaft im Freiland zu etablieren, wäre ihre strenge Synanthropie obsolet und eine weitere Ausbreitung in naturnahe Lebensräume zu erwarten. Unter dieser Voraussetzung ist denkbar, dass die Einschätzungen zu Häufigkeit, Ökologie und Gefährdung des Bierschnegels in absehbarer Zeit korrigiert werden müssen. Andererseits erscheint es durchaus möglich, dass sämtliche Freilandvorkommen nur temporären Charakter besitzen und durch einen einzigen strengen Winter ausgelöscht werden.



Abb. 6: Kliffußdüne im NSG Südperd bei Thiessow (Fundort 2) (Foto: MENZEL-HARLOFF).

Abb. 7 (unten links) und 8 (unten rechts): *Limacus flavus* vom Fundort 2 unmittelbar nach dem Auffinden (Foto: MENZEL-HARLOFF) und nach zweimonatiger Haltung (Foto: J. M. C. HUTCHINSON).



Abb. 9: Laubmischwald im NSG Zicker bei Klein Zicker (Fundort 3) (Foto: MENZEL-HARLOFF).



Abb. 10 (unten links): *Limacus flavus* und *Limax maximus* vom Fundort 3 (Foto: MENZEL-HARLOFF).
Abb. 11 (unten rechts): *Limacus flavus* vom Fundort 3 (Foto: MENZEL-HARLOFF).



Tab. 1: Bemerkenswerte Beobachtungen von *Limacus flavus* in Mecklenburg-Vorpommern, leg. H. MENZEL-HARLOFF, chronologische Reihenfolge; grau unterlegt: Nachweise, die im Text ausführlicher besprochen werden.

Datum	WGS 84 °N	WGS 84 °E	TK 25 Quadr.	Fundort	Bemerkungen
4.5.2021	53,8849	11,4517	2134.2	Wismar, Bürgermeister-Haupt-Straße, ruderales Gehölz in Höhe des Kurt-Bürger-Stadions	1 Ex. unter Totholz, Tagesbeobachtung, anatomisch geprüft
18.1.2023	54,1092	13,0344	1844.3	Grimmen, Bahnhof	6 Ex. am Fuß einer Betonrampe, Tagesbeobachtung, anat. geprüft
14.10.2023	53,8936	11,4722	2134.2	Wismar, Lindengarten, Parkanlage	1 Ex. in einer Astgabel kriechend, Tagesbeobachtung, anat. geprüft
26.3.2024	54,2753	13,7229	1748.1	Südost-Rügen, Thiessow, NSG Südperd, Nordostkliff, Hanglaubmischwald (Fundort 1 in Abb. 2 und Tab. 2)	1 juv. Ex. unter Baumrinde (Esche), Tagesbeobachtung, nach zweimonatiger Haltung anatomisch geprüft
2.4.2024	54,2722	13,7154	1748.1	Südost-Rügen, Thiessow, NSG Südperd, westliches Südkliff, unmittelbar östlich der Westgrenze des NSG, Klifffußdüne (Fundort 2 in Abb. 2 und Tab. 2)	1 juv. Ex. unter Totholz (Holunder), Tagesbeobachtung, nach zweimonatiger Haltung anatomisch geprüft
14.4.2024	53,8859	11,4505	2134.2	Wismar, Gaststätte Lübsche Thorweide, Nordostseite	1 Ex. auf Treppenstufe kriechend, Tagesbeobachtung
26.4.2024	54,5160	13,6475	1447.4	Rügen, Sassnitz, Seestraße	1 Ex. über Straße kriechend, Tagesbeobachtung
29.5.2024	53,8898	11,4633	2134.2	Wismar, Innenstadt, Papenstraße, Pflegeheim St. Martin, Innenhof	1 Ex. an Betonmauer kriechend, Tagesbeobachtung
10.7.2024	54,2834	13,6931	1748.1	Südost-Rügen, NSG Zicker, lichter Laubmischwald nördlich des Ostrandes von Klein Zicker (Fundort 3 in Abb. 2 und Tab. 2)	2 Ex. unter Totholz, Tagesbeobachtung, anatomisch geprüft

Tab. 2: Landschneckenfauna von drei *Limacus flavus*-Fundorten in naturnahen Habitaten auf der Halbinsel Mönchgut (Südost-Rügen), Fundorte: siehe Abb. 2 und grau unterlegte Fundstellen in Tab. 1, Häufigkeit: 5 = sehr häufig, 4 = häufig, 3 = zerstreut, 2 = selten, 1 = sehr selten, S = Leergehäusenachweis rezent, SR = Leergehäusenachweis subrezent, a = anatomische Determination (¹ H. MENZEL-HARLOFF, ² H. REISE), * = Determination unter Vorbehalt, da keine anatomische Absicherung.

Art	Fundort 1	Fundort 2	Fundort 3
<i>Aegopinella nitidula</i> (DRAPARNAUD 1805)	S*	2*	3*
<i>Aegopinella pura</i> (ALDER 1830)	3		
<i>Arianta arbustorum</i> (LINNAEUS 1758)	S		
<i>Arion ater</i> (LINNAEUS 1758) (s. l.)	3*	3*	2*
<i>Arion circumscriptus</i> JOHNSTON 1828	1 (a ¹)		
<i>Arion intermedius</i> NORMAND 1852	1		
<i>Arion vulgaris</i> MOQUIN-TANDON 1855		1*	
<i>Carychium tridentatum</i> (RISSO 1826)	S		1
<i>Cepaea hortensis</i> (O. F. MÜLLER 1774)	1	5	
<i>Cepaea nemoralis</i> (LINNAEUS 1758)	1	5	1
<i>Clausilia bidentata</i> (STRØM 1765)	4		
<i>Deroceras invadens</i> REISE & al. 2011			5 (a ¹)
<i>Deroceras reticulatum</i> (O. F. MÜLLER 1774)			1 (a ¹)
<i>Discus rotundatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	3		
<i>Euomphalia strigella</i> (DRAPARNAUD 1801)	S	1	
<i>Fruticicola fruticum</i> (O. F. MÜLLER 1774)	S	S	
<i>Helicigona lapicida</i> (LINNAEUS 1758)	SR		
<i>Helix pomatia</i> LINNAEUS 1758		2	
<i>Limacus flavus</i> (LINNAEUS 1758)	1 (a ²)	1 (a ²)	1 (a ²)
<i>Limax maximus</i> LINNAEUS 1758	3		4
<i>Oxychilus draparnaudi</i> (H. BECK 1837)		1	
<i>Punctum pygmaeum</i> (DRAPARNAUD 1801)			2
<i>Succinella oblonga</i> (DRAPARNAUD 1801)		4	
<i>Truncatellina costulata</i> (NILSSON 1823)			1
<i>Truncatellina cylindrica</i> (A. FÉRUSAC 1807)		1	
<i>Vallonia costata</i> (O. F. MÜLLER 1774)		4	5
<i>Vallonia excentrica</i> STERKI 1893		1	
<i>Vertigo angustior</i> JEFFREYS 1830		3	
<i>Vertigo pusilla</i> O. F. MÜLLER 1774		3	
<i>Vitrina pellucida</i> (O. F. MÜLLER 1774)	S	3	3
Arten: 30	17	17	12

Danksagung

Für die anatomische Determination von sechs Bierschneigel-Belegen aus MV und einem aus dem bayerischen Pottenstein und anschließende Archivierung des Materials in der Sammlung des Senckenberg Museums für Naturkunde Görlitz danke ich Dr. H. REISE (Görlitz) sehr herzlich. Außerdem danke ich Dr. J. M. C. HUTCHINSON (Görlitz) für die Anfertigung einiger Fotos und U. GÖLLNITZ (Rostock) für die Gestaltung der Verbreitungskarte.

Literatur

- BAADE, H. (2003): Die Verbreitung von *Limacus flavus* (LINNAEUS, 1758) in Ostdeutschland (Gastropoda: Stylommatophora: Limacidae). — Malakologische Abhandlungen – Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **21**: 91-121, Dresden.
- GÖLLNITZ, U. (2023): Überblick zur Malakologie in Mecklenburg-Vorpommern. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **109**: 13-18, Frankfurt am Main.
- HIRSCHFELDER, H.-J. (2016): Bierschneigel in Bayern nach 22 Jahren wiederentdeckt. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **96**: 69, Frankfurt am Main.
- KITTEL, K. (2019): Der Bierschneigel auch in Unterfranken wiederentdeckt. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **100**: 41-42, Frankfurt am Main.
- KÖRNIG, G., HARTENAUER, K., UNRUH, M., SCHNITTER, P. & STARK, A. (2013): Die Weichtiere (Mollusca) des Landes Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung der Arten der Anhänge zur Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie sowie der kennzeichnenden Arten der Flora-Fauna-Habitat-Lebensraumtypen. — Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, **12**: 1-336, Halle an der Saale.
- NEIBER, M. T. (2016): ‚Auf der Reeperbahn nachts um halb eins‘ – Wiederfund des Bierschneigels in Hamburg nach 80 Jahren. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **96**: 1-6, Frankfurt am Main.
- ROSENBAUER, A. & ROSENBAUER, S. (2018): Bierschneigel in Baden-Württemberg wieder entdeckt. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **99**: 67-68, Frankfurt am Main.
- SCHNIEBS, K. (2024): Bierschneigel (*Limacus flavus* (LINNAEUS, 1758)). — <https://www.weichtiere-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?Id=429476> (abgerufen am 14.8.2024).
- ZETTLER, M. L., JUEG, U., MENZEL-HARLOFF, H., GÖLLNITZ, U., PETRICK, S., WEBER, E. & SEEMANN, R. (2006): Die Land- und Süßwassermollusken Mecklenburg-Vorpommerns. — 318 S., Schwerin (Obotritendruck).

Anschrift des Verfassers:

HOLGER MENZEL-HARLOFF, Goethestraße 24, 23970 Wismar, holger.menzel-harloff@web.de